

Wut / Unverständnis bzgl mancher Eltern- Kennt ihr das?

Beitrag von „cubanita1“ vom 7. September 2016 15:58

Interessantes Thema, welches - wie Meike schon schrieb - wirklich bereichernd werden kann. Man/ besser ich merke aber auch wieder, wie unterschiedlich hier Texte verstanden werden und Statements oder Beispiele in bestimmte Richtungen geschoben werden. Nur helfen all die gegenseitigen Angriffe und Befindlichkeiten nicht, wenn man nicht genau liest und nachdenkt, was derjenige geschrieben hat und worauf er hinaus will. Schwierigkeit in einem Forum.

Wenn wir jetzt aber mal ehrlich hinschauen, kann man sehr genau erkennen, ob da Not herrscht, aber Bemühen zu sehen ist und wo die Prioritäten wohl falsch gesetzt werden.

Es geht zB. nicht darum, stille Mileserin, ob du die Nudeln enthusiastisch kochst, sondern es geht darum, dass du sie kochst, weil dir klar ist, dass dein Kind etwas essen sollte. Und du dich dafür verantwortlich fühlst, dass es das zu einer angemessenen Zeit bekommt.

Es geht um Elternverantwortung und Fürsorgepflicht. Ich denke, wir wissen alle, dass es viele Facetten von "Elternschaft" in diesem Land gibt und man nicht jede gutheißen kann.

Hier werden mir zu viele Dinge zusammengeworfen, zu viel gegen geredet, vermutlich, weil bei dem einen oder anderen eben persönliches Befinden eine Rolle spielt, in alten Wunden gerührt wird. Nur allein durch dieses Thema, welches eben so vielschichtig ist.

Was mich jetzt wirklich anpiekt, ist die Tatsache, dass hier wieder Dinge, die tatsächlich so sind, bagatellisiert werden, oder tabuisiert werden und bei offenem Ansprechen sofort Intoleranz und Arroganz oder Erheben vorgeworfen wird.

Ich hab ein Buch gelesen, in dem es um wirklich krasse Fälle geht, aber ich weiß natürlich wie viel Grauzone da vorher schon liegt. Es wäre schön, wenn man statt gegenseitiger Unterstellung wirklich ins Handeln käme, ich find schlimm, wenn aufmerksamen Lehrern auf die Finger gehauen wird, weil sie Verantwortliche einschalten, wenn abgewunken wird, weil sie nicht weggucken und penetrant auf den Rechten des Kindes bestehen, wenn sie Eltern in die Pflicht nehmen und auch an die Hand. Es läuft einiges schief und daran sind leider verschiedene Instanzen beteiligt, die kleinste sind z.T. Tatsächlich Eltern, aber auch andere, für das Wohl der Kinder mit Verantwortliche. Pauschalisierungen gegen eine Gruppe helfen niemandem, aber in jedem einzelnen Fall muss hingeschaut werden und hinterfragt werden. Das ist mühsam und manchmal auch nervenraubend, aber ich könnte nicht schlafen, wenn ich nur denke " es wird schon alles gut und wenn ich mir lange genug wünsche, dass die Eltern das merken, dann klappt das schon und die werden schon ihre Gründe haben und ich weiß ja nicht, und es geht mich auch nichts an"

Und jetzt wäre es schön, wenn Butter bei die Fische gegeben wird. Ich gehe mit, dass nicht jeder, der sich fortpflanzen kann auch Mutter oder Vater werden sollte. Es hängt eben mehr dran und es tut mir in der Seele weh, was da bei einigen los ist. Wie und ob allerdings dies human, friedlich und mit Fingerspitzengefühl geregelt werden könnte, sei dahin gestellt. Lasst uns aber doch sagen dürfen, dass auch in diesem System Schieflagen existieren.